

89

EPICEDIA.

LIPSIENSIA.

Post varios casus post tot discrimina rerum,
HOFMANNUS Senior tendit ad astra Poli,
Theologies insigne Decus, Pietatis Agalma,
Delicium cordis Prussia svave Tui.
Scilicet humanis cernens fluere omnia rebus,
Mellis & in gutta fellis inesse decem,
Munde tuas habeas Tibi, dixit, perfide reclus.
Tibi, Christe, DEI, tu mihi petra fies.
Dixit, & ad Christum niveis se sustulit alis:
Libertas animo non peritura venit,
Edomita tellure, suo transcriptus Olympo est,
Æquaqve cum superis secula pacis agit,
Atque mori nescit: quantum lux aurea nocti,
Jam scit, quid præstent cœlica Regna solo.

*Venerando Theologo de tot arumnis
feliciter superatis gratulatus, ul-
timi Honoris ergo scribebam*

D. JOH. OLEARIUS, P.P.

Eccles. Collegiatae Cizensis & Aca-
demia Lipiensis Senior

Ad

*Pie defunctum Theologum meritissimum,
Dn. D. Paulum Hofmannum,
Affinem suum & in Christo Fratrem,
dum viveret, honoratissimum
ultima προσφώνημα*

O

Felix

Felix, cui turbas mundi belliqve furentis
Vincere, & in cœlo præmia habere, datur.
Vicisti, *Dilecte DEO*, discrimina mundi,
Et summo frueris nam sine fine bono.
Gratuler, an doleam? doleo de sorte *Tuorum*:
Sed *Tibi* de victo gratulor orbe malo.

D. Adamus Rechenberg,

In Acad. Lipf. Theolog. Profes. Pri-
marius, & Capituli ingenui Misen-
sis Canonicus.

Eluctata minas pelagi, vastantis & arma
Martis, & ignovomo fulgura missa polo,
Nunc intrat tot fessa malis tua Cymbula portum,
Salva procellosum nec timet illa mare.
O te felicem! ô te terqve qvaterqve beatum,
Qui rides tumidas ipse beatus aqvas.
Fluctibus interea nos hic jactamur iisdem,
Et qvæ vos, jam nos fata sinistra premunt.
Sed ferimus, qvæ ferre ubet pia dextra Tonantis,
Spes confisa DEO deseruisse neqvit.
Haut semper tonat, haut semper micat ignibus æther,
Cum nox depulsa est, lætius astra micant.

Memoriæ venerabili summe
Reverendi Theologi
Scripsi

D. Joh. Cyprianus,
In Acad. Lipf. P.P.

Seu *Tibi SPES* nomen dederit, seu nomen ab *aula*
Duxeris, en! moriens nomen & omen habes.
Qvæ Vir sperasti Tua mens nunc possidet, *aulam*,
Cernis, ubi Regem turma beata colit.

Euge

Euge! sacros inter nunc sis, HOFMANNE, fatelles,
Carpe *spei*, fructus, *aulicus* ipse regas.

Summe Reverendi Dn. D. HOFMANNI
Beatos manes hinc venerari studebat

D. Johannes Schmidius, P. P.

Alumnor. Electoralium Ephorus & Collegii
B. Mariæ Virginis Præpositus.

An den Herrn M. Hofmann.

Da deine treue Hand / mein werthgeschätzter Freund /
Dem theuren Vater will das letzte Denckmahl setzen /
Den Thoren täglich noch / und auch Ihr Volk beweint /
So muß man zwar dein Thun vor fromm und löblich schätzen ;
Doch da dein Vater noch / der theure Gottes-Mann
In vieler Brust und Herz / als wie im Bilde lebet /
So hast du werther Freund ein übriges gethan /
Weil Hofmanns Nahme noch auf aller Lippen schwebet.
Die Sankel redet ja / von dem was Hofmann sprach /
Und alles Volk weiß noch die göldne Himmels-Ehren /
Die Steine sprechen selbst die liebsten Wörter nach /
Und jeder Pfeiler läßt ein mächtig Echo hören.
Hat gleich des Todes Macht die Schalen hingerafft /
So ist uns doch der Kern in seinem Sohn geblieben /
Dem Gott auf seinen Mund des Vaters seltne Krafft
Dem Geist in Gegentheil ins Herze hat geschrieben.
Nur wünsch ich / daß sich auch sein bald die Aehnlichkeit
(Die man im Nahmen und im Geist bey Beyden schauet)
Im Glücke zeigen mag / wenn Fama zu uns schreit /
Man habe dir ein Ampt in Thoren anvertrauet.

Zu Bezeugung seiner ergebensten Schuldigkeit
setzte dieses hinzu

D. Joh. Florens Rivinus.

Hofmannus quondam fuit Informator Achilli
Saxonico, regis Sarmaticiꝫve Patri.
Utꝫve Patris toties tranquilla fatus in aula;
Sic Nati sensit turbida fata fori.

Quæ passus fuerit, poterit Thorunia testis.
Dicere: Nam quæ urbis, sunt ea fata Viri.
Sunt superata tamen feliciter omnia. Quare,
Urbs cum Saxonia consecrat ista Viro:
*Magnifici Manes Hofmanni plaudite! Victrix,
Vos tenet aula Poli, curia sancta DEI!*

Venerationem B. Viri Manibus, benevolentiam
proscipiaꝫ splendissimæ testaturus scrib.

Johannes Gottlieb Gardt/

Log. & Metaph. Professor Publ. Facult.
Philos. Assessor, & Minoris Principum
Collegiatus.

Hoc tritum Hofmannis manet alta mente repositum:
Exeat ex aula, qui cupit esse pius.

Sic dudum Hofmannus nostrâ pius exiit aulâ,
Aulæ cœlesti nomen & asseruit.
Sed mundum quæres cur & quo Numine ductus
Thoruniamꝫve urbem deserit hinc abiens?
An forte hunc docuit scriptura relinquere Mundum
Mundam ut agas vitam? dixeris: haut docuit.
Ast docuit verè quisquis vult esse beatus,
Missis mundanis, exeat orbe pius.
Sic Mundo egreditur cœlestem Hofmannus in aulam,
Ut vitæ æternæ gaudia percipiat.

M. Christianus Reineccius,

SS. Theol. Baccalaureus.

*Ad Beatissimi Filium Clarissimum Dominum
M. HOFMANNUM.*

Luges adhuc Patrem Tuum,
Amice, Fautor Optime;

Nec

Nec justus illud improbat.
 Lugendus est ab omnibus,
 Cum laude qui jovit sacra,
 Multo magis tantus Parens.
 Ast flere tandem desine:
 Parens Tuus videt DEUM,
 Ejusq̄ve Fama non perit;
 Dotes Tuæ mentis bonæ
 Profunt Tibi loco Patris,
 Et singulis amabilem
 Reddunt: Proinde quod meres
 Habebis, ut precor, brevi
 Amabis ac inposterum
 Ut hactenus, semper Tuum

UHSEUM.

LIPSIENSIA

MAX. REV. MINISTERII.

Geh / Hochverdienter Mann / geh ein zu deiner Ruh!
 Nachdem du **GOTT** so lang und redlich hast gedienet /
 Geh / schleuß nach mancher Müß getrost die Augen zu /
 Dieweil / wo du gelebt / dein Nam unsterblich grünet.
 Du liehest eh dein Wort im Mund und Feder seyn:
Gott solte / was du thätst / auf Erden also lencken /
 Daß die dahero nie kãm' ein Beschâmen ein!
 So muß' auch keine Reu die Sterbens = Stunde
 fräncken! (a)

P

Des

(a) Respicitur ad verba Epiced. 8. quod Beatissimi Viri Sermonibus funebribus, à Cl. Da. Filio
 editis, annexum. ac eminentibus exequiis dicatum est. Ipsa verò ex ore Præceptoris
 hausta, ita habent: Da mihi, Nate DEI, me vitæ neve pudere
 Neve etiam mortis pœnituisse queat.

Deß wurdestu gewehrt. Dein Leben war dein
Kuhm; (b)

Dein Sterben deine Lust / (c) nach viel erwünschten Siegē.
Dies blieb mit Paulo dir dein liebstes Eigenthum:
Ich seh auf meinen Kampff die Freuden-Crone
liegen. (d)

Dem Fürnehmen und Hochberühmten / auch auf manche Weise
freudigst bewehrten *Theologo* zu letzten Ehren / dem Hinter-
(b) 2. Cor. 1. 12. (c) Phil. 1. 23. bliebenen werthgeschätzten Herrn Sohne aber / wie auch
(d) 2. Tim. IV. 7. 8. der ganzen hochtheuersten Freundschaft zum Troste /
schriebs in Leipzig

D. Gottlob Friedrich Seligmann /
P. P. Consist. Asses. zu St. Thom. Pastor und
der Academ. zu dieser Zeit Rector.

NUncius heu tristis nostras opleverat aures,
Igne perisse Tuos, *VIR Venerande*, libros.
Tristior at nostris mox nuncius affuit oris,
Hofmanne, heu mortis nuncius ille Tuæ.
Quapropter nostræ lugemus fata Sionis,
Insimul atqve Tuæ tristia fata Domus.
At Tibi perpetuæ gratamur gaudia pacis,
Pacis, quam nec habet, nec dare terra potest.

Supremis honoribus Theologi optime meriti
DN. D. HOFMANNI, in Domino beate
defuncti f. Lipsiæ

D. Thomas Ittigius, P. P.
Consistorii Assessor, Pastor & Superin-
tendens, ac Facultatis Theol. h. t. De-
canus.

QVi gravis eloquio divini oracula verbi
Commissum docuit Clarus ubiqve gregem,
Per varios Casus multa & discrimina rerum
Hofmannus tandem tendit ad astra Poli;

Irrequieta

Irrequieta abiit fors, salva quies reparata est:
Felix, quem recreat Pacis amica quies.

Summo Theologo Doctori de Ecclesia Christi meri-
tissimo ultimos exhibiturus honores scribebat
Lipsiæ

Lic. Joh. Dornfeld/
Ad Div. Nicolai Archi-Diac.

Du hast/ hochtheurer Mann/ nun auch den Lauff
vollendet/

Bist blieben Glaubens-voll und deinem Jesu treu/
Der hat dir warlich auch gestanden treulich bey/

Und dir zu aller Zeit viel Gnade zugewendet.

Was hat der Höchste durch dich gerichtet aus/
Da du so manches Jahr gedient in seinem Hauß!

Du mußttest Tag und Nacht viel schwere Sorgen tragen/

Weil viel Gemeinen Gott auf deine Seele band;

Du mußttest predigen in mehr als einem Land/

Und mancherley auf Gott und seine Hülffe wagen/

Der dich auch niemahls ließ/ auch in der größten Noth/

Und zeigte / daß Er sey dein lieber treuer Gott.

Das wies sich sonderlich in deinen letzten Jahren/

Da mußttestu wohl recht die letzte Probe thun/

Und darauff Ewiglich von deiner Arbeit ruh'n/

Nachdem du lezlich noch die größte Noth erfahren.

So geh denn frölich hin / schleuß deine Augen zu/

Geh ein/ du theurer Mann zur Ewigen Himmels-Ruh!

Dem umb die Kirche Christi Hochverdienten Seel. Theologo
zum Ewigen Nach Ruh'n/ und der vornehmen Leidtra-
genden Familie zum Trost/ schrieb es aus Schuldigkeit
mitleidend

L. Immanuel Horn/ zu St. Thomas
Archi - Diaconus.

In den Leidtragenden Herrn Sohn / als seinen
Hochgeschätzten Freund und Gönner.

Was hat der Höchste zwar seither/ Geehrter Freund/
 Und dessen weiser Schluß es hat mit Ihm gemeint/
 Da nemlich vormahls Ihn ganz wieder Sein verhoffen
 Ein herber Unglücks-Fall nur allzu sehr betroffen.
 Er mußte nicht allein Sein liebes Vaterland
 In Krieges-Flammen sehn; ein weitbetrübter Stand
 Zwang Ihn zu gleicher Zeit bey Thränen-vollen Klagen
 Die werthen Eltern sehn zu ihrem Grabe tragen.
 Doch dies war nicht genug: ich weiß Er denckt noch dran/
 Was dort die Krieges-Gluth vor Schaden Ihm gethan.
 Und so hat Er betrübt bey tieffen Seelen-Wunden
 Auch Schaden und Verlust den Gütern nach empfunden.
 Doch Ich ersehe leicht / daß Ihm Sein Glaube zeigt
 Wie man durch Leid und Creuß zum Himmels Sion steigt;
 Er weiß / ein Vater mag noch so erzörnet scheinen
 So wird er es doch wohl mit seinen Kindern meinen.
 Gott wird Ihm den Verlust/ der Ihn betrübt gemacht
 Und in ein langes Leid und Kümmernuß gebracht/
 Mit Segen an der Seel' und an dem Leib ersehen;
 So/ daß man einsten Ihn wird können glücklich schätzen.

L. Johann Günther / Diac.
 zu St Nicolai in Leipzig und Collegiat
 beym Frauen-Collegio.

Was der **HEINRICH** durch seine Diener in der Welt hat
 guts gethan
 Das verdienet Ruhm und Ehre jederzeit bey jedermann.
 Gott gebühret die höchste Ehre/ weil Er alles Gute that/
 Und Sein Diener ist zu loben/ weil Ihn Gott gebraucht
 hat.

Dem Seel. Theologo zu Ehren schrieb solches
 auf Begehren

M. Christian Weiß / Diac.
 zu St. Nicolai in Leipzig.
 Kuch

Wurk eh' der Seelige zum Lebens-Ziele kam/
Sah Er zum größten Schmerk ein wütend Feuer brennen/
Das dessen Bücher-Schatz zu seiner Nahrung nahm/
O hätte ein Verlust Ihn wohl mehr schmerken können?
Doch die Bibliothek/ die Er in Seiner Brust
Von erster Jugend an verwahrlich bey behielte/
Blieb Ihm ganz unverlezt/und machte den Verlust
Zu dem/ wovon Sein Geist gar wenig Schmerken fühlte.
Und nunmehr ist Er auch an jenen Ort versetzt/
Wo man die Wissenschaft nicht mehr aus Büchern faßet/
Indem Gott den Verstand unmittelbahr ergößt
Drumb tröstet Euch/ die Ihr umb Ihn noch Thränen laßet.

Zu guten Andencken des Hochberühmten und durch viele
Ansechtungen hochversuchten *Theologi* schriebs

M. Heinrich Gipping/
Vesper-Prediger zu St. Thomas
in Leipzig.

An die Aeltere

Frau D. Sackbuschin

allhier in Leipzig/

Ben dem Absterben ihres Seel. Herrn Schwagers

Tit.

Herrn D. Paul Hofmanns/

SENIORIS in Thorn.

2. Sam. XIV. 5.

Ich bin ein Weib/ das Leide trägt.

Matth. V. 4.

Seelig sind/ die da Leide tragen/ denn sie sollen
getröstet werden.

Ich bin ein solches Weib/ das leider Leide trägt:
So klagt Sie/ Edle Frau/ mit jener weisen Frauen.

Q

Nicht

Nicht nur Ihr Ehe-schatz ist längst ins Grab gelegt;
Auch manches liebe Kind kan Sie hier nicht mehr schauen.
Ach wie so inniglich hat es Ihr Herzk verlegt/
Als nächst der werthe Sohn so plöblich ward entrißen!
Doch auch zuvor ward Sie in großes Leid geseht/
Als Sie das theure Paar in Thorn nun solte mißen.
Und jetzt erfährt Sie auch des francken Leibes Leid.
Was würde wohl hierzu der Seel'ge Schwager sagen/
Wenn Er noch reden könnit? Er gäbe den Bescheid
Mit Jesu: Seelig sind/ die hier viel Leide tragen.

M. Romanus Zeller / S.S.

Th. Bacc. u. Mittags-Prediger in Leipzig.

An des Seel. Verstorbenen Herrn Sohn.

WAn möcht Ihn/werther Freund! dem Hiob wohl ver-
gleichen/

Wenn man sein vieles Leid in etwas überlegt/
Wie immer eines nach dem andern sich erregt/
Kein Wunder, daß Er fast hätt mögen ganz erbleichen.
Man denck / wie Ihn die Post erschreckt haben müssen/
Das Feuer hab nicht nur / so von der Feinde Hand
Dort eingeworffen ward/das Hauß gesteckt in Brand/
Die Bücher muß man auch nebst allem Gut einbüßen.
Doch dieses kont noch nicht das Herzk so sehr betrüben /
Als wie die Post erschallt/das Schrecken hab gemacht/
Daß die Frau Mutter sey dadurch in Tod gebracht/
O wär nur diese Post doch dießmahl aussen blieben!
Allein auch diese soll noch nicht die letzte bleiben!
Der letzte Bothe sagt den Herren Vater an/
O Jammer-volles Wort! Das recht betrüben kan.

Solt

Solt dieses viele Leid nicht in die Creuß-Schul treiben?
Doch Hiob konte sich doch gar zu wohl drein schicken/
Er nahm es alles an/ wie's GOTT mit Ihm gemacht/
Und darauff ist Er auch geehrtster Freund bedacht/
Er weiß wohl/ wie man sich vor seinen GOTT muß bücken.
Der Höchste laß an Ihm den Seegen stets bekleiben/
Den die Höchst-Seeligen zulezt auf Ihn gelegt;
Wohl aber Ihm/ wenn er das Creuß geduldig trägt/
So wird der reiche Lohn gewiß nicht auffen bleiben.

Mit diesen wolte Compassion bezeugen

M. Johann Friedrich Steinbach/
Ober-Diaconus an der Neuen Kirche.

Das werthe Thorn jetzt klagt: O weh! es ist gefallen
Das theure Kirchen-Haupt/ ein Mann/ der bisher allen
Gedienet in der Stadt: Ein Mann eilt in das Grab/
Der dir an Gottes statt viel Vater-Ehren gab.
Ein Hoch-verdienter Mann schließt seiner Augenlieder/
Er fället zu der Zeit erblaszet bey uns nieder/
Da unsre Stadt nur hat von außen Krieg und Streit/
Von innen lauter Furcht. O Jammer-volle Zeit!
Doch was? Er fället nicht/ Er geht zu Christi Heerde/
Sein Todt ist lauter Ruh von allerley Beschwerde/
Da Amt und Alter Ihm gab täglich hier zuthun/
Nunmehr kan Er sanfft in seinem Jesu ruhn.
Der Leib/ der eilet fort/ und geht in seine Kammer/
Verschläffet da gar sanfft des Lebens grossen Jammer/
Die Seele geht zu GOTT/ empfängt die Gnaden-Cron/
So Ihm der Höchste schenckt vor seine Treu zu Lohn.

Dieses wolte dem Höchst-Seeligsten zum Nach-
Ruhm beyfügen

M. Friedrich Werner /
S. S. Th. Bacc. und Vesper-Prediger an
der Neuen Kirchen in Leipzig.
Hoch-

Noch-Seel'ger Herr / Er gieng nach viel erlangten
Jahren /

Nach viel erlangtem Glanz zur Sternen-Ruhe ein;
Der werthe Sohn wird schon des Vaters Ruhm bewahren/
Des Vaters Mund kan auf der Cankel Zeuge seyn!
Er ruhe sanfft und wohl in seines JESUSchooße
Ben dem auff's lieblichste Ihm zugetheilten Looße.

Aus schuldiger Observanz und Ergebenheit setzte es

M. **Wilhelm Haßert** / Past.
zu St. Johannis.

HOFMANNE, Eusebii decus immortale,
Tuorum

Gloria, Thorunii delictumqve Tui.
Cujus in æterna mens dudum sede triumphat,
Ossaqve sub molli pulvere tuta cubant.
Ne nos forte Tui cepisse oblivia credas,
Haftenus in terris qvêis remanere datum.
Te memori servat doctus sub pectore *Gnatus*
Patris ad exemplum cui via trita placet.
Te memori servant omnes sub pectore, qvot-
Artes, virtutem recteqve facta colunt. (qvot
Nec tamen in lacrymas abeunt, aut ore qverelas
Emittunt moesto, dum Tua busta vident;
Gratantur potius lætâ Tibi fronte qvietem,
Turbarum victor, qvam sine fine capis.

Æternæ memoriæ

DN. D. PAULI HOFMANNI, Thoruniensium
Theologi olim Celeberrimi hæc debuit

M. Frid. Guilielmus **Schub** /

S. S. Theol. Bacc. & V. D. M. Lipf.

GEDA-

GEDANEN. SIA.

Hæccine restabat pietas, ut carmine tristi
Prosequeret Manes, *Vir Venerande*, tuos?
Non est ista tui facilis jactura sepulchri,
Tumba nec exuvias continet atra leves.
Flet Civem pia *Bresla* suum, flet *Torga* verendum
Ædis sacratæ per tria lustra Caput.
Ipsa, graves necdum fatis eluctata labores,
Ipsa *Thoruna* suum flet stupefacta Patrem:
Supra bis denas hyemes ubi pavit, & omni
Affectu patris rexit ovile sacrum.
Seu quateres duros penetranti fulmine legis,
Seu solareris corda ligata metu;
Doctorem te quisque gravem miratus, ab ore
Pendebat prompte, *Mysta ter ample*, tuo.
Non te relligio male cerussata manebat,
Quæ nomen picta de pietate gerit.
Nec vel sacra fames pallentis polluit auri,
Vel turpi infecit livida Flamma bile.
Conscia sed vera te mens probitatis, & æqui
Ornabat, sed mens sobrietatis amans.
Quid reliquas animi dotes loquar? anne molesta
Fractando refricem vulnera cruda manu?
Candorem nempe, & niveo de pectore risus,
Innocuos mores, ingenuamque fidem:
Jamque fatiscentis mitissima verba palati,
Quæque fuit tremulâ litera scripta manu?
Singula spirabant PAULUM; mens enthea Pauli
Pectore, fronte, oculis, fulsit aperta tuis
Quis nobis igitur te non deploret ademptum,
Imbre per indignas usque cadente genas?

R

Quis

Qvis contra tamen invidet tibi munera cœli,
 Muneta, quæis reqvies, quæis tibi parta falus.
 Num toties vastis tua cymba agitata procellis,
 Illum, quo læsa est, mallet adire locum?
 Non reor. In cœli portum subducta, minaces
 Non fluctus, rabiem non temet illa Noti.
 Nos quoque, cum Lachesis nostras evolverit annos,
 Ad te fatalis transferet illa dies.
 Fas erit hic oculis subtractos cernere vultu,
 Atque dare alternis mutua verba sonis.
 Hic pater occures nobis, hic obvia circum
 Brachia cum lacrymis colla paterna dabis.
 Ergo luctus abi, jam mœsta quiesce quærela,
 Desere distringens faucia corda dolor.
 Pectoribus semper nostris HOFMANNUS inhæsit,
 Sola Virum rapiet mentibus hora necis.

Gedani, A.O.R. MDCCVII.
 d.VII. Jan.

MEMORIÆ VENERANDI THEOLOGI
 sacr.

JOANNES SARTORIUS,
 Eloqv. & Poef. Prof. Publ. Ordin.

Wie schmerzlich fiel es doch/ dir/ schönste Preußen Stadt?
 Wird dein betrübter Geist mit Vernuth nicht gefüllet?
 Als deiner Kirchen Haupt dir Gott entrissen hat;
 Du warest ohne dem mit tausend Angst umbüllet.
 Dein theurer Hofmann stirbt/ der in der Traurigkeit
 Jetzt solte deine Seel mit süßem Trost erquickten/
 Da niüt Jhn GOTT zu sich aus dieser Nichtigkeit.
 Doch mußt du dich hierbey in Gottes Weise schicken/
 Es heilet seine Hand/wenn sie dich hat verwund't.
 Deswegen dir gebührt/in Demuth sie zu küssen.
 Hörst du die Lehre nicht aus deines Hofmanns Mund/
 So siehestu auch jetzt zu solchen Lehrers Füßen/
 Ders mit dir treulich meynt/ und deiner Seelen Heil
 Mit allem Eifer sucht; mit allem Fleiße lehret/
 Wie du erwählen solt der Seelen bestes Theil.
 Erkenne Gottes Güte/ die diesen dir gewehret/
 Und traure/ schönste Stadt/ doch traure nicht zu sehr.
 Des theuren Hofmanns Sohn wird den Verlust ersetzen/
 Es strebt sein Tugend-Geist nach Vaters Stell und Ehr/
 Er wird zu seiner Zeit dich können recht ergöhen.

Aus schuldiger Observanz und Ergebenheit setzte dieses
 Christian Gottlieb Peltzsch/ der. H. Schrift Best.

THORUNEN.
SIA,
REV. MINISTERII.

Sic campum claudis, SENIOR *venerande*, la-
borum,

Angorumqve, Tibi qvi satis amplus erat.

Te seqvor, officio sacro functurus eodem,

Qvò, Patriâ dulci, me DEUS ipse trahat.

Qvæ Christi Servos, malefani crimina mundi

Iuste taxantes, fata manere solent;

ME quoque num maneant, ut *TE*, dubitare
quid ausim?

Cui lubricus mundi cognitus est genius.

Hi nunc sunt mores: Si cultu flectere Numen

Externò satagas, nulla timere jubent.

Ingeminant omnes: *Pacem, te poscimus omnes!*

Ad pacem quæ sunt, heu ferè nemo facit.

Antiquò volupe est incedere *tramite*, cujus

Finis in interitum, qvi premit usque, rapit.

Et, qvi stertentes multum, somnoq sepultos,

Cordati Vigiles, evigilare jubent:

Mille modis furor hos mundi malè vexat &
angit;

Utq loqui timeant, mortificare studet.

Huic,

Hui! clamant, *Fori tradatur Mysta pro-*
cellis! Jerem. 20, v. 10.

Propitium posthac narret ut ille DEUM.
Scilicet *enerves Homilias* expetit Orbis, Jesaja 30.
v. 10.

Quæq; levi lecto stertere quemq; sinant.
Sint, ait, in pretio mihi *Theiologi moderati*,
Qui norint cautè mollia verba loqui.

Crimina taxentur, taxentur crimina multum!
Multum, sed dubiè semper elenchus eat.

O mihi terq;ve quater sanctum *Moderatio* no-
men!

Quàm *Ratio Status* te malè torquet iners!
Sunt tamen &, Domino benè noti, pectore
purò

Eloquiis queis est cura placere DEI.
Qui nos ergo DEI tractamus dogmata justò
Fervore, & populo quæ facienda damus;
Auram sic *aurumq;* simul spernamus & ultra;
Dextrè pergentes invigilare gregi.

Fulmina sint duris, pavidis *Solamina* præsto.

Non labor in Domino prorsus inanis erit.
Quosq;ve amens Orbis modò ridet, rodit &
odit,

Hos olim tollet laudibus ipse DEUS.
En! *SENIOR* quondam *PAULUS*, luctatus
in Orbe,

Urbeq; nunc cidari victor ovans fruitur.

Sic

Sic *PETRUS*, sic *JACOBUS*, sic quisque
JOANNES,

Præmia candoris coelica ritè feret.

Ad cineres

Venerandi Domini Antecessoris talia meditatur

EPHRAIM PRÆTORIUS,

Dantiscanus, Pastor ad Æd. S. Deiparæ, ac

Rev. Ministerii Senior Thorunii.

E Meritum diuturna fides longiqvè labores,
Fecerunt merito *TE*, *VENERANDE SENEX*.

Quos per tot mundi mala fata, malosqvè dolores

Sincero Christi pro grege sustuleras.

Sed Tibi justitiæ Censor Judexqvè coronam

Imposuit, nullo quæ redimenda solo.

Hæc est nostrorum tandem suprema laborum

Meta, nec hac melior meta laboris erit.

Quam sub conspectum dabit hora novissima quondam,

Supremum sonitum quando celeusma dabit.

Nam qui vectores tot tantorumqvè fuerunt

Bellorum, referent præmia digna polo.

* * *

Anno, quo publicis privatisqvè votis precamur,

Castigatis, ô *DOMINE* *bellA* prosint!

*Hisce exiguis, piè defunctum Excell. Virum,
Dn. Ministerii Senioremem & atate gravem,
Affinem colendum, ad tumulum quietis co-
mitari voluit Senex*

MICHAEL Ringeltaube /

Eccl Neopol. Thorun,

I Nstabant foribus templi solennia Paschæ,

Sacraque erant uno non peragenda die;

En cadit *HOFMANNUS* Doctrinæ nobile fulcrum,

Fracta jacet sacri magna Columna Chori,

S

Desi-

Definit & celebris fanos ambone referre
Sermones *Senior, Pastor Amorque gregis.*
Scilicet heic cessans cœlo *pœana* receptus
Spiritus ut cantet lacraque Festa paret.
Festa parat tribus haud nunc conficienda diebus,
Sed quæ perpetuo continuanda die.
Hoc vos soletur Lugentes morte peremptum:
Cœlica nam Paschæ festa securus agit.

*Novissimis Honoribus desideratissimi ac beatissimi Domini
Senioris, Theologi de Ecclesia Christi optimè meriti,
inter concatenatos Labores dicabat*

M. Godofredus Weisius,

ad D. Mar. Eccl.

Heu quoties multis ex vulnere vulnera fiunt!
Heu quoties veniunt tristia fata piis!
Cum fragili nuper *Dzicovius* exiit ævo,
Hofmanni Conjux mox seqvebatur eum:
Hunc thalami sociam comitatur & ipse maritus,
Confectum senio molleque corpus habens.
Non tamen Antistes sine felici omine migrat,
Cum lux exitiis stat positura modum.
Prædicat in Palmis lacrymis mortem Crucifixi
Pro nobis miseris, fiente DEI populo;
Ecce seqvente die mortis prognostica sentit
Cygnus, cantator funeris ipse sui:
Proxima donec ei renuat nox vota caduca,
Et finem vitæ sic facit ante diem.
O quanta inconstantia, vernâ incertior aurâ,
Namque salus vitæ debilitata fuit!
Sed superatis omnibus his ad júbila Cœli,
Exit, quo Christo consocietur ibi.
Sic valeat *PASTOR, DOCTOR, SENIOR* venerandus,
Tempe cui requiem, nunciat aura vale.

Supremis honoribus meritisissimi de Ecclesia Christi Viri ponebas

MARTINUS OLOFF,

Eccl. Polon. ad D. Mar.

IN pejus dum Cuncta ruunt, dumq̄ve exulat Orbē
 Bello pulsa Q̄vies, Cœli dum Pax petit Astra,
 Proh! *HOFMANNUS* obit, Terræ Vitæq̄ve misellæ
 Ereptus, linquens Mundum, Mundum, Lernamq̄ve Malorum!
 Eheu! Res Hominum miseras! Quid Vira caduca est,
 Quàm Luctum luctû mutare, dolore Dolorem,
 Et lacrymas ferere ex lacrymis, pejora timere
 Post Mala perpetuò, post Nimbos Fulmina Divûm?
 Felix, qui placidè dolci decumbit JESU!
 Felix *HOFMANNUS* NOSTER, qui Morte Piorum
 Extinctus, potuit Cœlestem attingere Portum,
In CHRISTI vincens pretioso sanguine cuncta!
 Nos miseros circum scopulosis murmurat Undis
 Navifragum Pelagus: Nos tot transversa frementes
 Concutiunt Venti, tot monstra Marina lacessunt,
 Quot Mare Trinacrium sævo vix noverat Æstû.
 At vero Luctûs omnes, & quicquid Homullos
 Affligit miseros, *Tusses, Asthma, atq̄ve Catarrhos,*
Et Phtisin, & Vomicas putres, turpesq̄ve *Potadras,*
Sic Hypochondriacum quoq̄ve cum *Pleuridide* dirâ
 Nunc vicit NOSTER; quin omnia spicula Mortis
 Evasit. Summo Cœli splendore serenus
 Nos lugere vetat, dicens: *Vos flere Beatum?*
 Ossibus exhaustis, gelidâ quæ condimus Urnâ,
 Sit Pietatis Honor! Divis dominetur in Oris
 Spiritus, & Mentem recreent sancta Oïa Cœli!

Ita B. Dno. SENIORI gratulatur felicem ex in-
felici Vitâ Emigrationem

SAMUEL Schönwaldt/
 Ecclesiastes Neopolitanus.

EHeu dum queritur! CHRISTUM jam morte cadentem
HOFMANNUS Doctor, moxq̄ve repente cadit.
 At non incautum mors insidiosa peremit;
 Hæc prævisa ipsi cuncta fuere diu.
 Dudum permultis votis optaverat ire
 Ocyus ad portum, CHRISTE benigne, tuum.
 Nunquam fine malo vitæ luctamina claudit:
 Cui sanctè cura est quottidiana mori.
 Non mala mors, cita mors: mala mors, mala vita: beatus,
 Seu citò, seu tardè, qui benè vixit, obit.

CHRISTOPH. RAZKI, Eccl. Pol.

Effudit meritò lacrymas Ecclesia CHRISTI,
 Ipsius attonito pectore fata dolens;
 Fata, quibus ligno plantas & utrosque lacertos
 Distentus nostrum crimina morte luit:
 Ast gemitus geminos geminavit funere raptum
 Tam subito cernens concio tota Virum.
 Namque illo mortem Christi quo tempore luxit,
 Hunc orsa est madido lumine flere Virum.
 Novit enim, quanto verbum cœleste labore
 Usque inculcârit cordibus ille piis.
 Delitiæ populi, Musarum cura, Sacerdos
 Jovæ verbipotens occidit, inde dolor!
 Nec mirum, gravitate Virum pietate Senemque
 Cum Simeone piæ solvere jura neci!
 Ultima narravit morientis verba Magistri,
 Ipseque nunc clausit cum moriente diem.
 Nunc ubi fata animam cœlis retulere solutam,
 Doctrinæ fruitur justitiæque bonis.

*In honorem B. D. Senioris, qui ipse, postquam Vita & Necla
 Domino ipsâ Palmarum Dominicâ parentasset, animam
 postridiè quasi cum Christo moriens exspiravit, exequias
 celebrans p.*

DANIEL K hler / ad Aed.

D. Mariæ in Patria Eccles.

OHOFMANNE; Decus Thoruni, splendide Mysta,
 Presbyterum Senior, faxque Lucerna Chori!
 TEque VIRVM cur mors dignum rapit atradecorum?
 Cur Sobolis bigam cumque Nepote piam
 Linqvis plangentem, cur rostra, Chorum quoque Jesu?
 Filius eximius culmen honoris adit,
 Gaudia mille parans GENITORI devenerando;
 Ast cadis ac fundis vota precesque DEO,
 Pro Cathedris, cœtu, Symmistis, Progenieque,
 TU facie TRIADIS jam recrearis ovans.

Jam

Jam post transactos vitæ officiiqve labores
Deliciis frueris, læta brabea gerens.
Hos sed soletur cunctos solamine CHRISTUS.
Omnipotens Dominus, fons & origo boni
GODOFR. CHOLEVIUS, Gremb.
Rogow. & Lubic. Eccles. Past.

Q Vi pietate suâ solers fidusqve Sacerdos
Claruit, & pavit dexteritate gregem.
Qvi docuit populos, & dogmate religioso
Imbuit, & duxit promptus ad astra viâ.
Qvi fuit Antistes Thoruna clarus in Urbe;
Summi Pontificis jam diadema tenet.
Is quoque post mortem fertur super astra perennis,
Ossa licet functi terra lutosa tegat.
Terra lutosa tegat corpus; dum spiritus almus
Regia cœlorum Regna superstes habet.

JOHANNES HELD, Past. Gurfk.

COLLEGIII PROFESSORII.

S Et diß deine Reise / mein Reifefertiger Pilgram /
die du dir so fest vorgenommen hattest?
Ist diß dein Eger /
nach welchem Du dich so herzlich (ja fast ominöslich) gesehnet hast?
So ist's! Du woltest mit Göttlicher Verleihung
am Leibe gesund / am Gemütthe munter /
und folgend's im hohen Alter gleich einem Adler gleichsam wieder jung werden.
Also solte der Säuerling die Säuer deines Geblütes /
die Zusprache herz-guter Bluts-Freunde den Unmuth über vielfältigem Verlust /
corrigiren und hemmen.
Nein! Mein Freund.
Du soltest in dieser Welt das Brestl. oder Weisnische Canaan nicht mehr wieder sehen.
GOTT hatte was größers mit dir vor.
Das Böhmische Eger war auch viel zu schwach / deiner ægritudini gründlich abzuhelffen.
(Betagten Herren zumahl wollen mineralische Wässer nicht allemahl wol anstehen.
Du soltest dich zu einer weit größern Reise schicken.
Der Himmel sahe / daß es Zeit war /

Dich

Dich aus dem unglückseligen Thorn in das glückselige Engel-Chor zu erheben.
Umb nun dein Gemüth von irthaner Welt-Reise völlig abzuziehen/
musste deine sonst gute Natur mit allerhand Leibes-Zufällen gebunden werden.
Der Petb / sag ich / musste schwach werden / umb desto edlere Seelen-Stärke bezeigen zu können.
Es geschah auch.

Du hast zwar allemahl in deinem Ampte / jedoch absonderlich in den letzten Tagen/
Dich als einen frommen Polycarpum, beredten Chrylostomum, friedfertigen Irenæum,
auffgeführt.

Die Kirche hat dich allemahl als einen Paulum, dein Haus als einen Christl. Hofmann / befunden.
Hilff ewiger GOTT!

Wie tröstlich hastu deine anvertraute Gemeine / wie tröstlich dich selbst/
am Sonntage Palmarum, das ist / Tages zuvor / ehe du von hinnen reisetest, auffgerichtet!
Jederman hielte die heiligen Einfälle / und den ungemeynen Muth vor was ominöses.

Gleich wie ein Licht / ehe es verlischet / noch einen ziemlichen Blick von sich wirfft:
Also liehestu gleichfalls noch eine Probe von der innerlichen Theologi von dir spüren.

Du fangest dir / gleich einem Schwane / gleichsam selbst zu Grabe.

Raum waren diese ultimi Conatus beschlossen / so gieng schon die letzte Reise an.

Du lehrtest / wie anfangs mit Worten / also nachgehends mit der That.

Nachdem du Tages zuvor andere mit dem sterbenden Heylande zu sterben angewiesen/
starbstu Tages drauff selbstem getrost mit Ihm.

Die Reise gieng gleich zu nach dem himmlischen Canaan.

Laß demnach immerhin andere zu Eger ihre Gesundheit suchen / oder auch finden.

Du hast schon weit mehr / als seibliche Päßlichkeit / erlangt.

Sey auch umb den Verlust der schönen Bibliothek ja nicht ferner mehr bekümmert.

Du brauchst im Himmel keine Bücher mehr /

und was dein lieber Hr. Sohn brauchen wird / das wird er Ihme schon selbst beyzulegen wissen.

Gesichert! Durch diese deine letzte Reise
ist bereits aller Schaden ersetzt / und alle Seelen-Bergnügung zugewandt worden.

Ihre ich auch nicht / so trösten sich Kinder und Enckel selbst damit /

daß deine Meißnische und Egrische in eine Himmels-Reise verwandelt worden.

Dort mußten sie noch immer in Furchten stehen /

ob du bey so hohem Alter gesünder ausreisen oder kräncker wiederkommen würdest:

Hier leben sie versichert /

dein verblichener Leichnam werde in der Bervesung von aller Erb-Schuld gereinigt /
die Seele aber in Dessen Händen reichlich getröstet werden /

Deme du sie treulich anbefohlen.

Bergnüge Dich hingegen / gleich wie wir mit deiner wolabgelegten Reise /

O glückseliger Reise-Mann /

und / weil Du erwünscht an den Himmels-Port angelendet hast /

so vergönne / daß wir Dir zu guter Letzte noch zuuffen mögen:

O glücklich-vollbrachte Reise!

An statt des Sauer-Brunns hastu die Lebens-Quelle / an statt des Meißnischen TEMPE
das Land der Lebendigen / angetroffen.

Lebe ewig / ewig wol!

+ + +

Also wolte Seinen Hochwerthgeschätzten Hn. Landsmann / Antecessorem, Gevatter
und herzgetreuen Freund zu guter Letzte beehren

M. George Wende / von Bresl. R.

Induit arcano vis coelitus Enthea mentis
Robore, qui Domini bella sacrata gerunt.
Et quos sollicitat coelestis cura Sionis,
Viribus immisis, sustinet alma DEI.

Seligit omniscius genetricis ab ubere feros
Dicturos populo iussa tremenda DEI.
Falleris. Hofmannum ni illa ratione vocatum
Dixeris, & iustum munus adire sacrum?
Non temere nomen gestabat splendidum ab au-
Fato ei dio nomen & omen erat. (la,
Magnus Saxo favens Pater huic, concedidit
unam

Saxonicae gentis spem sobolemque tori.
At sic principibus carus, non vana secutus
Aularum fucis somnia picta malis,
Damnabatq; homines, corda excantante veneno
Qui imponunt aliis ingenuis animis.
Ingenii candor, castisque fluentia labris
Verba, secuturi muneris omen erant.
Admirabatur dotes Argelia raras
Non leviter verbis mellifluis inhians.
Nec minus Hofmanni laudes sacrosque labores
Mente pia recolit Concio Thorunii.
Quam laeta ad sanctas aras properare solebat?
Quando instillabas mella salutis ei.
Quando divino percussus fulmina legis
Oestro vibrabas in reprobos homines.
Instabasque piis monitis desvescere mores
Pravos, & justo sponte obedire DEO.
Quando Evangelico solamine rite levabas
Lassatos gemitu criminibusque gravens.

Occurrit venerata Tuæ tunc pabula Lingvæ,
Subscribens monitis, Tota caterva tuis.
Atque subinde genas lacrymis foedabat obortis
Salfis, concusso corde tremore sacro.
Optans, sicutidem, fluerent porro ubere fonte
Eloqvii in animos Enthea verba suos.
Nil valere preces: Fato non flectitur ordo:
Subiacet ejusdem legibus omne genus.
Munere sed fidi perfunctus rite Ministri
Occupat Hofmannus limina sancta Poli.
Deponit curas, & largi Nectaris haustus
Perfundunt summis lætitiis animum.
O Lux quanta Tibi! nos hic caligine merfi
Jugiter ærumnis innumeris premimur!
Interea sanctæ resonabunt arva Sionis,
Grata tuis meritis, plausibus usque piis:
Utere perpetuo, feliciter utere regnis
Coelorum, in tumulo molliter ossa cubent.
Ast, ô Christe Tibi dicatum respice coetum,
Læsurâ eundem cuncta propelle mala.
Doctorum faustis operas successibus auge.
Firmetur templi sancta scholæque salus!
Ut tua restituit damnosas dextra ruinas,
Perpetuo fartas sic tegat alma manus.

Cum oratio funebris in honorem habita B. Hofmanni, Doctoris
Theologi de Ecclesia Evangelica & Gymnasio apud Thoru-
nienses bene meriti, publicis typis ex scriberetur, piis Hofman-
ni manibus l. m. q. hæc consecrabat secundus ab eo in Rectora-
tu Gymnasii Successor,

M. PETRUS JÆNICHIVS, Rector.

SI verum, * svavi modulari Carmina cantu
 Cygnum, cum Cantor funeris ipse sui est.
 Carmina si moriens canit exeqvialia pulchre,
 Nunciat ore suam deficiente necem.
 Si cum fata vocant, udis abjectus in herbis
 Ad vada Mæandri concinit albus olor.
 Cygneus *HOFMANNUS* sic rite Caystrius ales
 Dicitur, & Cygni nomine dignus erat.
 Cygnus erat senio vegeto, pietate, fideqve,
 Cygnus erat claris officiisqve piis.
 In primis Cygnus fuerat cum verba tulisset
 Festo Palmarum de Pietate DEI:
 Qua genus humanum tenero complexus amore,
 Mortem est pro nobis sustinuisse capax.
 Hæc cum dixisset devotâ mente piâqve
 Factus Cantator funeris ipse sui est.
 Namqve dies aliquot post, decursusqve dierum
 Funere præpropere funus habere cupit.
 Urbs luge, nam magna tui Doctoris in urnâ,
 Officiis positis, ossa sepulta jacent.
 Et Tu, quem nuper doctum Philura Magistrum
 Fecit, lugeto tristitia busta Patris.
 Filia, si potis es, cineres ne spernito Patris,
 Qui tibi, cum vixit, sancta columna fuit.
 Vos quoqve, quos pietas, mores rectiqve, Nepotes,
 Commendant, vestri plangite funus Avi.
 Nos quantum in nobis victi *Senioris* amore
 Dicemus sancte: *mente Lutherus erat.*

M. MARTINUS Böhmi.

U Quare,

* Non ultimæ cavæ Viri tam ex Veteribus, quàm Recentioribus affirmare sustinent Cygnum ante obitum svavissimo maximeqve musico cantu delectari, harmoniaqve laudabili mortem sibi prædicere. Vid. *Theocr.* Idyll. V. *Callimach.* Hymn. II. *Lucret.* Lib. II. & IV. de rer. nat. *Virgil.* Lib. VII. *Æneid.* *Ovid.* Lib. XIV. *Metam.* Lib. V. *Trist.* Eleg. I. *Martial.* Lib. XIII. *Epigr.* 77. *Plato* in *Phæd.* *Arist.* Lib. IX. *Hist. Animal.* c. 12. *Cicero* Lib. I. *Tuscul.* qq. n. 70. *Ulyss.* *Aldrovand.* *Ornithol.* Lib. 19. c. 1. *C. Schott.* *Phyl. Curios.* Lib. IX. c. 34. *Th. Barthol.* *Dissert.* de Cygni Anatomie ejusqve Cantu.

Quare, nec invenies HOFMANNUM Iassa ruendo
 Teucra Prufforum, cara Thoruna, tuum.
 Cernis ut excessit, quid liquit? Corpus inane,
 Immotum, fessum, nomina parva, decus.
 Lingva tacet veneranda Viri, quæ fingere scivit,
 In melius Divi Principis ingenium. (a)
 Tanta fuit Virtus Juvenis doctrinaque tanta
 HOFMANNI, quantum Saxonis ingenium.
 Palladis innumeros aluit Witeberga Magistros,
 Hunc legit Nato provida cura Patris.
 Hic Chiron solers Summum formavit Achillem
 Saxonicum, Doctor sedulus hujus erat.
 Instillat Menti Magnæ mandata Supremi
 Numinis, unde salus, gloria prima fluit.
 Imbuit ardentem sensus & moribus æquis,
 Præparat imperio, qui datus imperio.
 Crevit amor recti justique in Principe tanto,
 Pene Puer, Numen Mente animoque fuit.
 Machiavelle tuas technas & mille Sinonis
 Vitat, quæ secum mille venena trahunt.
 Hoc Sidus Gentis rexit bis quinque per annos,
 Affixus lateri nocte dieque Ducis.
 Postque gravem meritis micissima Numina Torgam
 Mittunt, ut tradat grandia jussa DEI.
 Post plures annos Torga discedere tandem
 Debuit, Istuleo littore & hospes agit.
 Excipit amplexu tum fausta Thoruna calenti,
 Officiis claris ornat amatque Virum.
 Ut jubar effulsit, cœlestis profuit instar
 Roris, Gymnasium, Tempa loquantur eum.
 Meta Viro posita est, vadit statione relicta,
 Spem contra nostram vota que nostra cadit.
 Non ignotus abis Christo, tibi svavior omni
 Luce fuit, vita dulcior ille fuit.
 Te JESU novi, te mors quoque, sæpe solebat
 Dicere, num potis est ista nocere mihi.
 Jam manibus Palmas fer, vertice ferto Coronant
 Justitiæ, imponit quam tibi dextra DEI.
 Agnoscasque tuos, oculos repleto tuorum
 Natorum, rosæ Conjugis ora vide.
 Elapas animas in corpora quando reducet
 Vox Domini totus Regna capeffe DEI.

(a) Scilicet, Serenissimi Principis ac Domini, Dn. JOH. GEORGII III. cujus primam Juventa Facem, prudentissimi & admi-
 dum fructuose, direxit.

Quod Cultus & Reverentia, Viro Excellentissimo & Amplissimo,
 debita efflagitavit, illud dedit

JOHANNES REZIK, P.P. & Visit.

NUbila ceu Phœbum præcedunt atqve sequuntur,
Sic *HOFMANNE* Tui Plausus miscentur acerbo
Luctu. Sub brumam siquidem Te nuntius istam
Huc accersivit dilectæ Matris ad urnam
Visendam: properans Patriæ Matrisque dolebas
Fata. Tuo verum plaudens cum Lipsia Honori
Tollere contendit mœrorem, nuntius alter
Indicat è vivis raptum simul esse Parentem
Grandævum: Cujus mortem, Præclare Magister,
Nobiscum meritò luges; vetuit tamen Ille,
Tuque vetas nimiùm mortem deflere Parentis,
Vivere quem porrò Clara in Te Stirpe videmus.

His B. Præcl. Filium superstitem solabatur

M. MARTINUS BERTLEFFIUS,
Prof. Publ. & Visit.

Qui, Sacer Antistes, vivendô ut *Palma* vigebas,
Palmarum finis publica verba die.
Præbita frons Christo victrix tua, quando sonabas
Diruta per Christum regna profunda Stygis.
Præbita: cum *JESU* morientis verba suprema
Essent in templô verba suprema Tibi.
Respuit immundô saturari *Palma* fimetô,
Lætior ast crescit lætificata sale.
Non fuit immundô mundô Tua tracta cupido,
His nec terrenis mens Tua fixa bonis.
Sed sale sincerô verbi cœlestis aperti
Pasta, dabas genti dogmata pura sacræ.
Pressa licèt sit *Palma*; tamen curvata resurgit
Arbor, & impositum ritè repellit onus:
Te, *Venerande Senex*, oneravit & hæctenus amplô
Pondere congeries perniciofa mali.
Angere quæ potuit, sed frangere, corda nequivit:
Nam spe pendebas à bonitate DEI.

Palma,

Palma, inquis, præstans hæc nunc prostrata videtur,
 Mors inimica cui sustulit omne decus?
 Ecce! tamen terras arbor depressa sub imas
 Mox etiam victrix hoc superabit onus.
 Pulchrius hæc iterum cœlestes surget ad auras,
 Ac erit huic tum flos, tum sine fine vigor.

Lmq. ser.

HENRICUS Würffel / Gymn. Coll.

S führt mich GOTT zur sichern Ruh/
 Und läßt im Friede fahren/
 Den matten Leib in seine Grufft/
 Die Seele nach dem Himmel rufft/
 Die in so vielen Jahren
 Die Zeit gebracht mit Wünschen zu/
 So führt mich GOTT zur sichern Ruh!

Die Wallfahrt ist zu End gebracht/
 Der schwache Leib ist müde/
 Ihn drücket viele Angst und Noth/
 Ach komm du angenehmer Todt!

Es ächt Seel und Gemüthe/
 Du falsche Welt/ zu guter Nacht/
 Die Wallfahrt ist zu End gebracht.

Mein JESUS nimt mich in sein Reich/

Wo alle Fromme wohnen/

Ich hab erblickt den Gnaden-Thron/

Die allerschönste Ehren-Kron/

Mit welcher GOTT wird lohnen/

So bin ich allen Engeln gleich/

Mein JESUS nimt mich in sein Reich.

JOH. WIGULÆUS Freislich/

Cantor & Collega Gymnasii.

Flete novos casus, invisaque funera flete!
 Occidit HOFMANNUS, Præcellens Præsul in urbe
 Nostrâ, qui prodesse diu potuisset. At eheu!
 Nunc jacet exanimis, multo in mœrore relinqvens
 Tum Natum, Natam, caros mœstosque Nepotes.
 Sed Domino hoc placuit, facta est divina voluntas,
 Quæ merito à nobis semper reverenter habenda est.
 Hinc non flete Patrem, quos funus tangit acerbum;
 Carus erat Vobis, sed carior Ille Jehovæ est.

Lugens apposuit

CHRISTOPHORUS Woyt, Gymn Coll.